



25. Mai 2014
Wahlen zum
Europäischen Parlament
DIE LINKE
Liste 4



Martina Michels



Martin Schirdewan

Fotos: DIE LINKE



Paola Ciaculli



Ruth Firmenich

In welchem Europa wollen wir leben?

Von Michael Stadler, Wahlkampfleiter der LINKEN in Lichtenberg

Das ist die Frage, auf die wir am 25. Mai aus linker Sicht eine kraftvolle Antwort geben wollen. Die Voraussetzungen haben wir mit unserem Wahlprogramm und der Liste unserer Kandidatinnen und Kandidaten in Dresden geschaffen. Nun kommt es darauf an, in den Wochen bis zum Wahlabend mit Begeisterung Wahlkampf zu machen und Menschen zu überzeugen, DIE LINKE zu wählen.

Wir sind die politische Kraft, die um die Europäische Union kämpft, aber nicht so, damit sie so bleibt, wie sie in vielen Bereichen ist: hinreichend undemokratisch, unsolidarisch mit den Schwachen im Inneren und nach außen, nationalen Egoismen und maximalem Profitstreben verpflichtet.

Wir kämpfen für ein soziales, friedliches und demokratisches Europa. Wir kämpfen gemeinsam mit anderen europäischen Linksparteien für einen Politikwechsel und eine starke Stimme für soziale Gerechtigkeit auch im nächsten Europaparlament. In unserem Wahlprogramm machen wir dafür konkrete Vorschläge.

Gewählt werden wir aber weniger wegen unserer aufgeschriebenen Überzeugungen, sondern vor allem dann, wenn wir am Infostand, bei Veranstaltungen, im persönlichen Gespräch überzeugend, leidenschaftlich und nachvollziehbar Haltung zeigen. Als LINKE!

Wahlkämpfe kosten immer auch Geld. Große Spenden aus der Industrie bekommen und wollen wir auch nicht. Deshalb bitte ich Euch, auch dieses Mal wieder, den Wahlkampf mit Spenden, auch Plakatspenden zu unterstützen. Ich weiß, dass wir einen anstrengenden Bundestagswahlkampf hinter uns haben und die Bedingungen, unter denen wir erneut in den Wahlkampf ziehen, nicht einfacher geworden sind. Lichtenberg ist eine Hochburg der LINKEN. Wir wollen gemeinsam alles daran setzen, dass es auch bei der Wahl am 25. Mai so bleibt.

Die vier aus Berlin

Martina Michels, Martin Schirdewan, Paola Ciaculli und Ruth Firmenich sind die Kandidatinnen und der Kandidat der LINKEN aus Berlin für die Wahl zum Europäischen Parlament.

Sie stehen und streiten für ein soziales, demokratisches und friedliches Europa in einer Zeit, in der Europa vor dem Scheideweg steht.

Vieles muss hinterfragt werden: Wie wollen wir leben? Was ist unser Verständnis von Demokratie? Was ist gerecht, wieviel Ungleichheit wollen wir uns leisten? Worauf

haben wir Anspruch, beim Lohn, bei der Rente, bei der Gesundheitsversorgung, beim Schutz unserer Daten.

Für eine ganze Generation junger Menschen in Europa müssen neue Chancen geschaffen werden, wenn sie nicht in Armut, Erwerbslosigkeit und Migration gezwungen werden sollen. Jede Stimme zählt.

Links wählen!



Europa ist im Hier und Jetzt



Der 23-jährige Eduard bereitet in diesen Tagen mit anderen die U-18-Wahlen in Lichtenberg vor. Anfang April verbrachten er und neun andere junge Leute aus den Jugendclubs „Leos Hütte“ und „Arche“ drei Tage in Brüssel.

Eingeladen zu diesem Kurztrip hatte Martina Michels (MdEP), die Berliner Kandidatin für das nächste EU-Parlament. Alle zehn erlebten Europa hautnah, besuchten eine Fraktionssitzung der GUE/NGL, der grün-linken europäischen Fraktion, mit Gabi Zimmer an der Spitze. In nicht mal einer Stunde wurde hier das Abstimmungsverhalten der Fraktion zum Beitritt der EU zur europäischen Menschenrechtskonvention, zur Netzneutralität und zum Wegfall von Roaming sowie zu Strafzöllen besprochen.

Dass die GUE/NGL-Fraktion dem Wegfall des ungeliebten Roamings dennoch nicht zustimmen wollte, hing damit zusammen, dass die EU mit dem Wegfall auch die Macht großer Telefonkonzerne zu Lasten kleinerer Anbieter stärken wollte. Ein Zwei-Klassen-Internet drohte. Doch erfolgreich setzte sich die GUE/NGL-Fraktion im Europa-Plenum mit Anträgen dafür ein, dass aus dem Abstimmungspakt nur der Wegfall des Roamings übrig blieb.

Die Reisegruppe aus Lichtenberg mit der linken Europa-Abgeordneten Martina Michels im Plenarsaal des Europaparlaments

Warum Interesse an und Mitbestimmung in Europa über Roaming hinaus nicht schaden kann, zeigt das Erstarken der rechten Parteien in Europa. Nach dem erfolgreichen Abschneiden des rechten Front National bei den französischen Kommunalwahlen ist die Rechte in Europa im Aufwind. „Die Abschottungspolitik der Rechten und das Schüren der Ängste durch rechtskonservative Kräfte wie der AfD in Deutschland passt so gar nicht in mein Bild des Zusammenlebens“, ärgert sich Thilo Hasse und sagt, dass Europa im Jugendclub längst gelebt werde: Zu den Besucherinnen und Besuchern zählen Jugendliche aus vielen Staaten Europas.

Er ist Gewinner des von Gesine Lötzsch ausgeschrieben Integrationspreises. Als Leiter der Fahrradwerkstatt in der „Arche“ repariert der Sozialpädagoge mit Jugendlichen auch Fahrräder für Asylbewerber und Flüchtlinge. Hier wird europäische Nachbarschaft praktisch gelebt. Thilo möchte am 25. Mai mit seiner Stimme dazu beitragen, den rechten Aufwind zu stoppen, genau wie die anderen Teilnehmer der Reise. (nw)

KOMMENTIERT

Europa geht auch anders

Von Martina Michels (MdEP) und Martin Schirdewan

Es stimmt, die heutige EU ist keineswegs das vertrauenswürdige Zukunftsmodell. Sie wird von Banken, Konzernen und Lobbyisten regiert. Und doch lohnt es sich, zur Europawahl zu gehen.

In der EU setzen vor allem die Regierenden ihren Willen an den EU-Bürgern vorbei durch. Dem kann man nur mit einem starken Europäischen Parlament begegnen, mit Abgeordneten, die sich nicht dem Mainstream beugen.

Das Europäische Parlament ist das einzige direkt von den Bürgerinnen und Bürgern gewählte EU-Organ. Wir linken Abgeordneten haben uns nicht gebeugt, nicht bei FRONTEX, dem sogenannten Schutz der EU-Außengrenzen, nicht bei ACTA oder EURODAC, der europäischen Datenbank zur Speicherung von Fingerabdrücken.

Wir haben mitgewirkt, Arbeitsrechte zu verbessern, Arbeitszeitverlängerung zu verhindern, weitere Wasserprivatisierung zu stoppen und uns gegen ein Zwei-Klassen-Internet ausgesprochen.

DIE LINKE bekennt sich zur europäischen Integration. Aber wir sagen auch: Europa geht auch anders!

Unser Ziel ist eine friedliche und demokratische Europäische Union, in der vor allem soziale Werte verpflichtend sind und in der die Unionsbürger deutlich mehr Mitsprache erhalten.

Eine starke LINKE wird im Europaparlament den Bürgerwillen vertreten und verteidigen. Zwei Drittel aller EU-Rechtsvorschriften werden auf lokaler oder regionaler Ebene umgesetzt. Deshalb treten wir für starke Kommunen ein und nehmen zugleich die Verantwortlichen vor Ort in die Pflicht, die, wie der Berliner Senat, unverantwortlich mit EU-Mitteln aus Brüssel umgehen.



Wer braucht gerade Gurken?

Manchmal, selten genug, lohnt es doch, sich im öffentlich-rechtlichen Fernsehen über Politik zu informieren. Ungeeignet sind allzu häufig die üblichen Nachrichtensendungen. Dafür konnte uns die „heute-show“ (Achtung, Satire!) so manches zur Europawahl erklären.

Eine große Herausforderung wird darin bestehen, die Menschen überhaupt an die Wahlurnen zu bekommen. Laut Deutschlandtrend der ARD erachten 47 Prozent der Menschen die Europawahl als weniger wichtig. Das hat natürlich Gründe. Einige davon wurden uns in der „heute-show“ serviert. SPD, CDU und FDP werben auf ihren Plakaten mit „Chancen“, völlig austauschbar untereinander. Gleichzeitig mokieren sich Vertreter aller drei Parteien über die „Regelungswut“ der EU. Gern werden die Beispiele Ölkännchen und „gerade Gurke“ genommen. Aber wozu dient die berühmte „gerade Gurke“?

Ganz einfach: Für die Lebensmittelkonzerne ist es kostengünstiger, gerade Gurken zu transportieren. Da passen einfach mehr in eine Kiste und letztendlich in eine Lkw-

Ladung. Deshalb haben Lobbyisten die „gerade Gurke“ durchgesetzt.

Tausende von Lobbyisten sind in Brüssel unterwegs, um die Interessen ihrer Auftraggeber durchzusetzen, häufig mit Erfolg. Wenn man darüber nachdenkt, bleibt einem das Lachen über die „gerade Gurke“ doch glatt im Halse stecken.

Sind das nicht Gründe, nicht zur Europawahl zu gehen?

Nein! Jede Wahl, sei es eine Kommunalwahl, sei es eine Landtagswahl oder wie jetzt eben die Europawahl, hat Einfluss auf die Politik in der Bundesrepublik selbst.

Darum ist es aus meiner Sicht auch so wichtig, sich bei der Wahlvorbereitung nicht im Klein-Klein zu verlieren. Gerade auch bei der Europawahl geht es um Grundsätzliches: um soziale Gerechtigkeit, ein Leben in Würde und um eine friedliche Politik.

Die Positionen der LINKEN sind auf den Wahlplakaten eindeutig nachlesbar. Hier sind unsere fünf wichtigsten Botschaften: 1. Keine Steuer-Gelder für Zocker-Banken! 2. Flüchtlinge schützen, nicht ertrinken las-

sen! 3. Mehr Lohn, mehr Rente, Armut bekämpfen! 4. Mehr Demokratie und Volkentscheide! 5. Rüstungsexporte verbieten!

Für diese politischen Anliegen setzt sich DIE LINKE auf allen Ebenen der Politik ein: in der Kommune, im Land, im Bund und eben auch in Europa.

Wir wissen aus Erfahrung, dass überall dort, wo Linke ein Vakuum lassen, sofort neoliberale Politik hineinstößt. Die „Agenda 2010“ konnte nur durchgesetzt werden, weil zu diesem Zeitpunkt DIE LINKE schwach war. Nur Petra Pau und ich konnten im Bundestag dagegenhalten. Die Auswirkungen spüren wir heute alle: niedrige Löhne, niedrige Renten, befristete Arbeitsverträge, Leiharbeit als moderne Sklaverei und generell eine Entrechtung der arbeitenden Menschen und jener, die Arbeit suchen.

Die Finanzkrise ist keinesfalls plötzlich und überraschend vom Himmel gefallen. Sie ist Ergebnis einer immer ungleicheren Verteilung und der Aufhebung von Regulierung der Finanzmärkte. Einer immer größeren frei vagabundierenden Geldmenge stehen immer weniger reale Werte gegenüber. Darum ist es so wichtig, unsere Forderungen nach Besteuerung der Superreichen endlich umzusetzen: Millionärssteuer. Damit würde das Geld abgeschöpft, das in immer riskantere Finanzgeschäfte gesteckt wird, die ganze Volkswirtschaften in den Ruin treiben.

Stattdessen schicken die EU-Länder lieber eine Troika aus Vertretern der EU, der Europäischen Zentralbank und des Internationalen Währungsfonds (IWF) los und diktiert den Krisenländern einen Weg der Knebelung der Bevölkerung.

Bei den Europawahlen geht es selbstverständlich nicht nur darum, Ideen von Frieden und sozialer Gerechtigkeit in Deutschland stark zu machen. Wenn wir sehen, wie stark die Partei von Marine Le Pen bei den Kommunalwahlen in Frankreich abgeschnitten hat, müssen wir alles tun für eine starke Linke, die sich europaweit nationalistischen Bewegungen entgegenstellt.

Eine Stimme für DIE LINKE am 25. Mai ist sowohl eine Stimme für gerechte Politik in Europa, aber auch in der Bundesrepublik, in Berlin und in Lichtenberg. Gesine Löttsch



Foto: Büro Löttsch

Mit der Tomatenaktion „Har(t)zfeuer“ protestieren Gesine Löttsch und ihr Team regelmäßig im Frühjahr gegen die Arbeitsmarktreform Hartz IV. Noch sind die Tomaten handlich, rund und rot. Sicher bastelt in Brüssel schon eine Kommission an einem Vorschlag, dass Tomaten nur noch in Würfelform auf dem Markt kommen sollten.





Wer DIE LINKE wählt, wählt auch Alexis Tsipras



Alexis Tsipras (Griechenland) ist Vorsitzender der Partei Synaspismos (SYN) und des Parteienbündnisses Syriza.

Die Europäische Linke (EL) hatte bisher 15 Mitglieder im Europaparlament. Die konföderale Fraktion der Vereinigten Linken/Nordische Grüne Linke (GUE/NGL) hatte 35 Mitglieder. Auf einem Treffen des Rates der Parteivorsitzenden der EL wurde im Oktober 2013 beschlossen, einen gemeinsamen Kandidaten für das Amt des Vorsitzenden der EU-Kommission zu wählen, um so zu verhindern, dass die Kräfte, die für die gegenwärtige Krise verantwortlich sind, weiterhin das alleinige Sagen haben. Der Rat beschloss, für dieses Amt Alexis Tsipras vorzuschlagen, da er „die Stimme des Widerstands und der Hoffnung gegen die ultra-liberale Politik ist und der extremen Rechten entgegentritt“. So ist jede Stimme für DIE LINKE auch eine Stimme für Alexis Tsipras.

info links – Ausgabe zur Europawahl 2014

Herausgeber: DIE LINKE. Landesvorstand Berlin, Redaktionskollektiv, V.i.S.d.P. Kathrin Gerlof

Redaktion: Geschäftsstelle der Partei DIE LINKE, Alfred-Kowalke-Straße 14, 10315 Berlin

Telefon: (030) 512 20 47

E-Mail: lichtenberg@die-linke-berlin.de

Web: www.die-linke-lichtenberg.de

Gestaltung: Jörg Rückmann

Druck: Druckerei Bunter Hund

Diese Zeitung wird durch Spenden finanziert.

Das Kreuz an der richtigen Stelle

Am 25. Mai 2014 wird das Europäische Parlament für die nächsten fünf Jahre gewählt. Von den 751 Mitgliedern des neuen Parlaments wird Deutschland 96 stellen. Jeder Wähler hat **eine Stimme**. Bei der Europawahl gibt es keine Untergliederung in Wahlkreise.

Wir empfehlen, am 25. Mai **DIE LINKE (Liste 4)** zu wählen.



Ausschnitt aus dem Stimmzettel

Wahlrätzel: Na dann schätzt mal schön!

Welchen Stimmenanteil in Prozent (eine Stelle hinter dem Komma angeben) wird die Partei DIE LINKE bei den Europawahlen am 25. Mai (deutschlandweit) erreichen? Das ist die Frage.

Schätzungen können ab sofort abgegeben werden: per Post an DIE LINKE Lichtenberg, Alfred-Kowalke-Straße 14, 10315 Berlin, oder per Mail an lichtenberg@die-linke-berlin.de.

Einsendeschluss ist der 24. Mai 2014, 24 Uhr. Wer vollkommen oder annähernd richtig geschätzt hat, kommt in die Verlosung für diese drei Preise:

1. ein halbjähriges Freiabo des gedruckten „neuen deutschland“,
2. ein halbjähriges Freiabo aus der Kombination E-Paper und gedruckte Wochenend-Ausgabe des „neuen deutschland“,
3. ein halbjähriges Freiabo: Die nd-App – direkt auf das Smartphone oder Tablet gesendet.

Infostände

- **Sonnabend, 10. Mai, 11 – 13 Uhr**
→ Randowstraße: Talk mit Evrim Sommer und Jürgen Hofmann
→ Linden Center: Talk mit Martina Michels und Wolfgang Albers
→ Allee-Center: Talk mit Marion Platta und Rainer Bosse
- **Montag, 12. Mai**
Am Tierpark, ab 10 Uhr
- **Dienstag, 13. Mai**
U-Bhf. Friedrichsfelde, 16 – 18 Uhr
- **Donnerstag, 15. Mai, 16 Uhr**
S-Bhf. Friedrichsfelde Ost
- **Sonnabend, 17. Mai, 11 – 13 Uhr**
→ Randowstraße: Talk mit Evrim Sommer und Sandra Obermeyer
→ Linden-Center: Talk mit Gesine Löttsch und Wolfgang Albers
→ Allee-Center: Talk mit Martin Schirdewan und Andreas Prüfer
- **Montag, 19. Mai**
→ Am Tierpark, ab 10 Uhr
→ U-Bhf. Friedrichsfelde, 17 – 18.30 Uhr
- **Donnerstag, 22. Mai**
Johannes-Fest-Platz, mit Kinderfest, 15.30 – 18 Uhr
- **Freitag, 23. Mai**
Anton-Saefkow-Platz, 14 – 16 Uhr
- **Sonnabend, 24. Mai, 11 – 13 Uhr**
Randowstraße: Talk mit Evrim Sommer und Sandra Obermeyer

Termine

- **Sonntag, 25. Mai, ab 17 Uhr***
Wahlparty der Lichtenberger LINKEN
- **Montag, 26. Mai, 18 Uhr**
Aus der Reihe „geDRUCKtes“: „Im Leben gibt es keine Proben“, mit Carmen-Maja Antoni und Gesine Löttsch; Café Sibylle, Karl-Marx-Allee 72
- **Dienstag, 27. Mai, 18 Uhr***
Gesprächsabend zu Kuba, mit Vertretern der kubanischen Botschaft
*Veranstaltungsort: * Alfred-Kowalke-Straße 14*

Auf zum Alex!

Kommt zum Wahlkampfabschluss der LINKEN! Freitag, 23. Mai, 16 – 18 Uhr, Alexanderplatz. Es reden: Gabi Zimmer, Martina Michels, Gregor Gysi, Bernd Riexinger und Thomas Händel. Für die Musik sorgt „Skazka“.